

Curiositäten Cabinet

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **112 (1986)**

Heft 16

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

CURIOSITÄTEN CABINETT

von Hans Jenny

«Der neue Schnellfüssler»

Unter obigem Titel präsentierte die *Neue Basler Zeitung* vom 29. Dezember 1868 mit dem Hinweis «Etwas für den Jokeyclub» folgenden Bericht:

«Eine der grössten Erfindungen des Jahrhunderts ist das Velociped, auf deutsch: Schnellfüssler. Zufällig hat es aber keine Füsse, sondern Räder, eines vorn und zwei hinten. Diese Räder sind durch eine Art eisernen Rückgrates miteinander verbunden, auf dem Rücken sitzt ein kleiner englischer Sattel und auf dem Sattel ein Reiter. Seine Fussspitzen stecken in zwei

am Vorderrad befestigten pantoffelartigen Steigbügeln und schieben das Instrument durch Treten vorwärts, mit den Händen aber dirigiert der Reiter das Vorderrad und damit die ganze Maschine nach jeder beliebigen Richtung. In Paris, wo dieses schätzbare Thier, das weder Heu noch Haber frisst, erfunden wurde, hat man schon Wettrennen angestellt, wobei sich ergab, dass ein gut gerittenes Velociped selbst das rascheste Pferd überholt. Es ist aber eine Kunst, es gut zu reiten, und diese Kunst will gelernt sein. So sahen wir neulich einen sol-

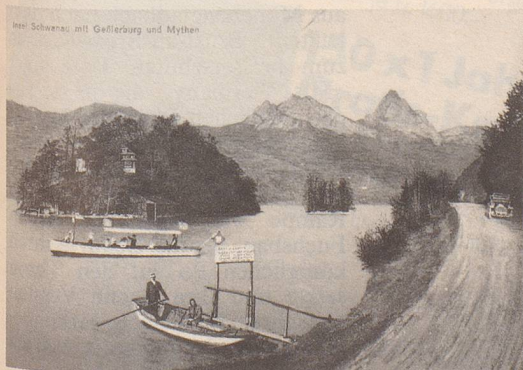
chen Künstler auf dem Weg zum Bürgerhospital nicht weniger als fünfmal stürzen. Er kann sich mit dem alten Satze trösten, dass einer ein schlechter Reiter, wenn er nicht etliche Mal vom Ross gepurzelt ist.

Wie man vernimmt, hat sich soeben in Bern ein Club gebildet, der sich auf einem Velociped einüben und dann in der schönen Jahreszeit Cavalcaden, vielleicht auch ein Wettrennen mit den Droschken, veranstalten wird. Auch zu Samaden im Engadin gibt es Velocipedomanen.»



Diese flotte junge Dame im damals als «äusserst schockierend» taxierten Velocipedistinnen-Hosenrock war eine der ersten couragierten und enragierten Radfahrerinnen der Schweiz. Unsere Aufnahme datiert aus dem Jahr 1896.

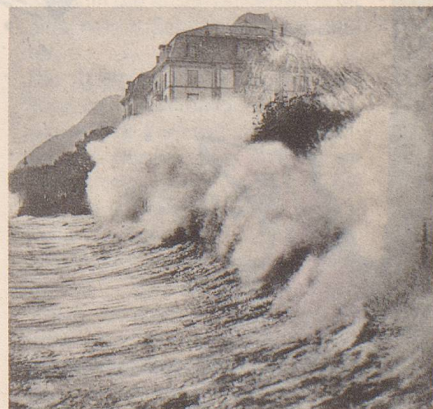
So badete man in Leukerbad noch vor dem Ersten Weltkrieg. Hinten rechts steht der Badewärter und Kellner in Personalunion mit der langen weissen Schürze, und im Heilwasser schwadern Damen und Herren, die sich ab schwimmenden Tablettis (richtigen Verpflegungsschiffchen) an Speis und Trank erlaben, um so das gemeinsame Badevergnügen länger geniessen zu können.



Vor dem Hintergrund der Mythen sehen wir die Insel Schwanau im Lowerzer (Lauerzer) See im Kanton Schwyz. Er (der See) ist 3,09 km² gross und bis 14 Meter tief. Beim Bergsturz des Rossbergs bei Goldau am 2. September 1806 wurde auch die Schwanau-Insel von einer Flutwelle überspült, wobei der dort hausende Mönch ertrunken sein soll. 1991, beim 700jährigen Jubiläum der Eidgenossenschaft, würde der Lowerzersee im Zentrum der geplanten Inner-schweizer Attraktivitäten liegen. (Unsere Postkarte stammt aus der Zeit um 1905.)



Am 22. November 1893 wurde in Glarus von 13 «Schneeschuhläufern» der Sektion Tödi des Schweizerischen Alpen-Clubs der Ski-Club Glarus als erster Ski-Verein der Schweiz gegründet. «Die Fahne (so schildert uns Max Senger in seinem erschienenen Buch «Wie die Schweiz zum Skiland wurde») war an einem Skistock befestigt und bestand aus reiner Seide. Sie wurde überall hin genommen.»



Als am 23. August 1903 auf dem Vierwaldstättersee ein Föhnsturm wütete, zeigte sich der Luzerner Waldstätterhof in einer für Surfer (wenn es sie damals schon gegeben hätte ...) sehr verlockenden Ambiance: Riesenwellen klatschten gegen die Quaimauern – Grund genug für eine zeitgenössische Souvenirpostkarte.